

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 19.10.2020/us

PRESSEMITTEILUNG

EU-Ministerrat entscheidet über Fangquoten für die Ostsee

Bei der Ratstagung der Agrarminister heute in Luxemburg wird eine Entscheidung über Ostseefischerei des Jahres 2021 erwartet.

Zwei der sieben wichtigsten wirtschaftlich genutzten Bestände in der Ostsee befinden sich in einem schlechten Zustand. Die übrigen Arten werden nachhaltig bewirtschaftet oder werden diesen Zustand nach der wissenschaftlichen Bestandsprognose in absehbarer Zeit wieder erreichen. Die übrigen Bestände, wie z. B. die Plattfische, wachsen oder schwanken in Folge von Änderungen natürlicher Rahmenbedingung.

Besonders kritisch ist die Lage beim **Ostdorsch**, der in der Ostsee östlich von Bornholm vorkommt.

Der Bestand hat trotz Fangstopp für die gezielte Fischerei seit 2019 nicht weiter zugenommen. Die natürliche Sterblichkeit übertrifft inzwischen die fischereiliche Entnahme um ein Mehrfaches, ohne dass der Bestand Erholungstendenzen zeigt. Es gibt dort über 30.000 Kegelrobben, die sich auch von Dorsch ernähren. Ihre große Zahl hat zu einem starken Anstieg von Leberparasiten bei Ostdorschen geführt, die den Dorsch als Zwischenwirt nutzen und zu erheblichen Beeinträchtigungen der Kondition führen. Hier kann nur eine Beifangquote bereitgestellt werden, um die Fischerei auf wachsende Plattfischbestände wie Scholle und Flunder weiter zu ermöglichen.

Umstritten ist der Quotenvorschlag der EU-Kommission für den **Westdorsch**. Nach wissenschaftlicher Vorhersage erreicht der Bestand im nächsten Jahr die Schwelle zur Nachhaltigkeit, auch wenn der Bestand mit einer höheren Fangquote als 2020 befischt wird. Der wissenschaftliche Vorschlag ermöglicht eine Erhöhung der Quote um 20 %. Das ist immer noch deutlich unter den Fangquoten früherer Jahre. Die EU-Kommission hat demgegenüber eine weitere Quotensenkung vorgeschlagen. Hier ist zu hoffen, dass die Fischereiminister die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit stärker berücksichtigen und den Rahmen der wissenschaftlichen Empfehlung ausschöpfen.

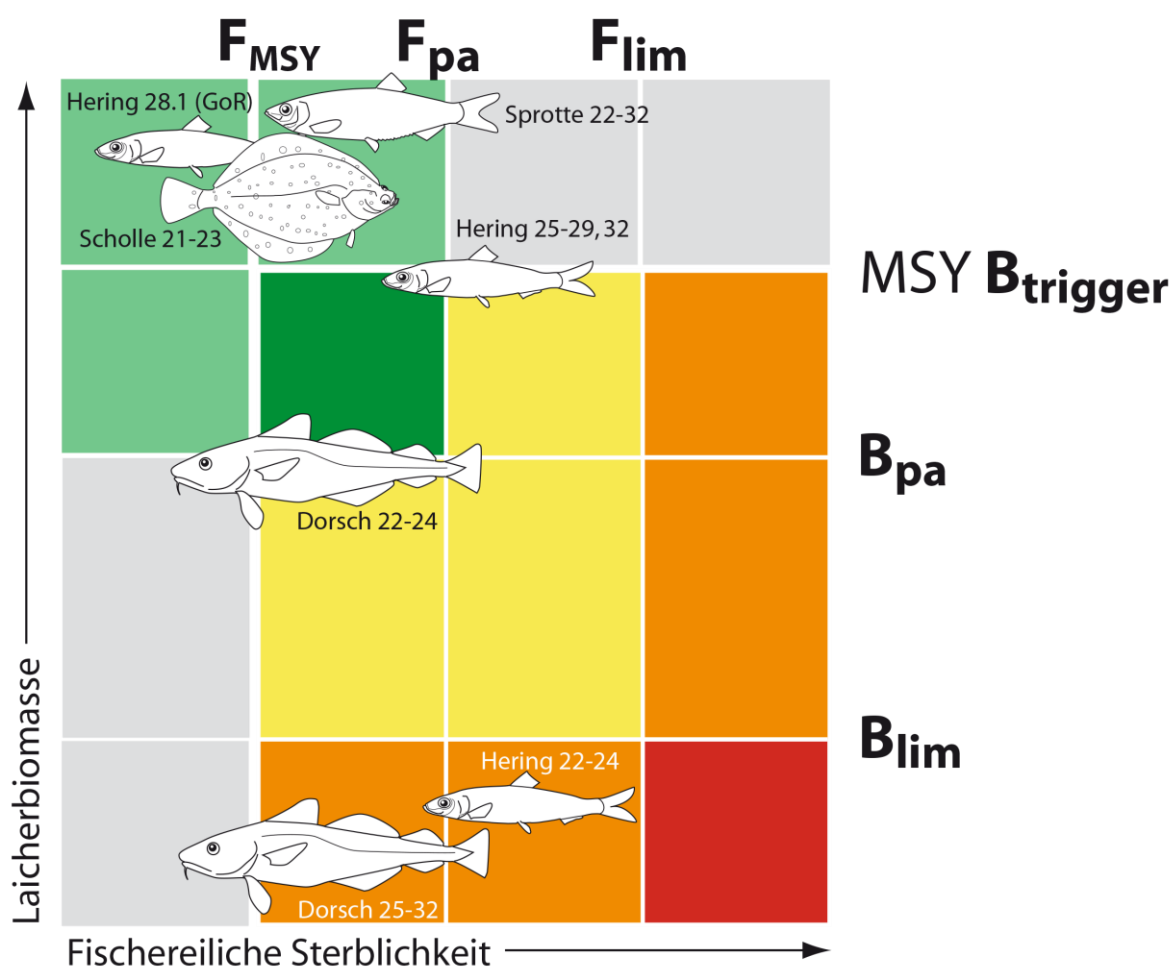
Beim **Westhering** ist aus Sicht der Fischerei erhebliche Unklarheit über den Nutzen weiterer Quotensenkungen für die EU-Fischer, wenn insbesondere die Norweger im Skagerrak unverändert auf den Bestand fischen, der sich zeitweise dort aufhält. Eine erneute Halbierung der Quote für die EU-Fischer wäre nicht nur für die Fischereibetriebe, sondern auch für die nach-

gelagerten Marktstrukturen nicht mehr zu kompensieren. Eine niedrige Quote wie im Vorjahr wäre vertretbar.

Insgesamt stellt sich bei diesen Arten die Frage, inwieweit ein grundlegender Wandel der Ertragsfähigkeit der Ökosysteme („Regime shift“) vorliegt, der einen Wiederanstieg von Beständen auf frühere Niveaus ausgeschlossen macht. Dies wird in der Wissenschaft zurzeit diskutiert und im Hinblick auf Zielwerte für das Management bewertet werden müssen.

Deutlichen Zuwachs gibt es bei den Plattfischarten **Scholle**, **Flunder** und **Glattbutt** in der Ostsee. Auch **Klieschen** sind reichlich vorhanden.

Die Fischerei erwartet von den Ministern, dass sie in ihren Entscheidungen die Nachhaltigkeit der Fischerei auch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht gestalten.



Quelle: Dr. C. Zimmermann, TI Rostock – Adviceplot

Kontakt: Dr. Peter Breckling, 0173 975 64 19